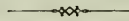
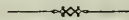


vor. Er zeigt unter dem Mikroskop die charakteristischen Sporen, die sich zu mehr als hundert in einer Urne befinden, während bei *Endocarpon*, wozu Fries, Rabenhorst, Schärer und Nylander die fragliche Art gerechnet haben, nur acht vorkommen. Ferner legte derselbe eine Sammlung von 20 Lichenenarten vor, welche Dr. v. Fritsch, Privatdocent der Geologie zu Zürich, auf Teneriffa gesammelt hat; 7 Arten kommen auch vielfach in der Schweiz vor, oft in Höhen von 3—5000 Fuss, während sie auf Teneriffa die Basaltfelsen in einer Höhe von 6 bis 11.000 F. schmücken. Dr. Franz Brun aus Entlibuch zeigte einige seltene Alpenpflanzen seiner Gegend vor (*Cerintho alpina*, *Juncus Jacquini* und *Centaurea Kotschiana* Heuff., wahrscheinlich identisch mit *C. alpestris*). Ebenso zeigt er Exemplare von *Calla palustris*, eine sehr seltene Pflanze in der Schweiz, die jetzt an einem neuen Standort im Osten der Reuss, zwischen Meggau und Adligenschwyl im Kanton Luzern gefunden worden ist. Prof. Münch von Basel machte eine Mittheilung über die Species von *Draba*. Prof. Körnicke aus Waldau bei Königsberg sprach über die schädlichen Epiphyten. In Preussen ist eine *Melampsora* — noch zweifelhaft ob *M. Lini* — den Leinfeldern ebenso schädlich als die Parasiten dem Getreide. Sie beschädigt die Fasern, aber nur erst, wenn das Mycelium tief eingedrungen ist. Die Landwirthe glauben, dass dieser Parasit sich besonders auf neu umgebrochenem Lande einfindet. K. zeigt ferner *Urocystis occulta*, der in der Provinz Preussen grosse Beschädigungen auf den Roggenfeldern anrichtet. Der Erfahrung nach sollen die verschiedenen Roggensorten von ein und derselben Art sich verschieden gegen diesen Parasiten verhalten.



Botanischer Tauschverein in Wien.

Sendungen sind abgegangen an die Herren: Brittinger in Steyr, Hartmann in Innsbruck, Kristof und Petter in Wien, Kuntze in Berlin.



Mittheilungen.

— Bekanntlich enthalten die *Ranunculus*-Arten im grünen Zustande einen scharfen Stoff, der die Haut reizt und röthet. Diesen haben Pavesi und Mortara zu medicinischen Zwecken aus *R. acris*, *bulbosus* und *sceleratus* mittelst Alkohols ausgezogen und statt dem Cantharidin zur Anwendung gebracht und zwar in soferne mit Vortheil als ersterer Stoff auf die Harnwege nicht reizend wirkt und keine Schmerzen verursacht.

Correspondenz der Redaktion.

Herrn M. in E. „Wird mit Dank benützt.“ — Herrn L. in B. „Bitte zu senden.“ — Herrn J. L. H. „Wird willkommen sein.“

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: [015](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Botanischer Tauschverein in Wien. 204](#)